

# 4. Blatt

INFORMATIONEN  
SCHULJAHR 16/17, 3. QUARTAL

KANTONSSCHULE BÜELRAIN  
WINTERTHUR

## Die KBW-Baugrube

Es geht vorwärts –  
trotz Schnee und  
Schlamm!

[Seite 3]



# Die Silberrücken in der Affenbande ...

Mit Selbstironie sagte mir letzthin ein Kollege, der in der Finanzbranche arbeitet: «Weisst du, manchmal wäre ich gerne ein Gorilla.»

Erstaunt über meinen Mitfünfziger fragte ich nach. Er meinte: «Na ja: Als älterer Gorilla – eben als Silberrücken – wird man respektiert, da gilt das Alter und die Erfahrung in der Gruppe noch etwas. Nicht wie bei uns im Business. – Aber wie ist das eigentlich bei euch in der Schule – wieviel zählt denn Erfahrung im Lehrberuf? Wird man da in meinem Alter nicht auch als altbacken abgestempelt?»

Mit Überzeugung entgegnete ich: Nein, unsere Lehrpersonen der Ü-50-Fraktion zählen keinesfalls zum alten Eisen. Im Gegenteil: Eine Schule profitiert vom tiefen Wissen und der langjährigen Erfahrung von älteren Lehrerkollegen. Im Umgang mit Jugendlichen kann es sogar von Vorteil sein, wenn eine Lehrperson schon einige Klassenjahrgänge durchlaufen hat. Sie er-

kennt dann typische Verhaltensmuster bei Problemstellungen im Unterricht, bei Lerntechniken, in Klassenlagern usw. besser. Zudem dürften berufliche und private Erfahrungen im familiären Umfeld – zum Beispiel mit eigenen pubertierenden Söhnen oder Töchtern – zu einer gewissen Gelassenheit im Umgang mit den Schülern führen. Erfahrene Lehrer/innen begreifen die Komplexität des gesamten Unterrichtsablaufs, wissen, was typisch ist, und können auf Handlungsalternativen zurückgreifen. Auch die Forschung bestätigt, dass dazu mindestens sieben Jahre Berufserfahrung nötig sind. Allerdings kann die Erfahrung des Lehrers oder der Lehrerin nur dann zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor im Unterricht werden, wenn man offen ist für eine reflexive Kritik am eigenen Unterricht. Genau das fördern wir mit unserem internen Qualitätssicherungsprogramm mittels regelmässiger Schülerfeedbacks, gegenseitiger Unterrichtsbesuche über die Fachschaften hinweg und Lektionsbesuche unserer Schulkommissionsmitglieder.

Es erfüllt mich auch mit Genugtuung, zu sehen, dass unsere älteren Kolleginnen und Kollegen engagiert und hoch motiviert ihren Beruf ausüben. Da ist zum Beispiel die 60-jährige Deutschlehrerin, die sich für eine Weiterbildung übers Wochenende anmeldet oder der gleichaltrige Kollege aus der Fachschaft Wirtschaft, der seit Jahren neben der Unterrichtstätigkeit unsere Handelsmittelschüler intensiv und erfolgreich bei der Suche der Praxisstellen betreut. Auch hier ist Erfahrung äusserst wertvoll.

Mein Fazit ist klar: Offenbar im Gegensatz zur Finanzbranche zählen wir auf unsere «Silberrücken», denn die Kombination von Leidenschaft und Erfahrung führt zu einem erfolgreichen Unterricht. • Martin Bietenhader, Rektor

**SCHAUEN SIE VORBEI!**

**Besuchstage  
2./3. März**

## SO: SKITAG UND ZMORGE

Am Montag, 30. Januar, steht wieder der KBW-Skitag in der Lenzerheide auf dem Programm, organisiert von der SO. Die Lehrer/innen halten an diesem Tag verlängerte Notenkonventen über Promotionsentscheide und neue Projekte ab. Am ersten Tag des Frühjahrssemesters, am 20. Februar, kommen die Schüler/innen der 1. Klassen in den Genuss eines SO-Zmorgens: Nach bestandener Probezeit mit frischer Energie ins zweite Semester an der KBW! Neu unterstützt Musiklehrer Rolf Wagner die SO bei der Planung und Durchführung von Anlässen sowie bei der Entwicklung neuer Ideen. (Ca)

## SCHNEESPORTLAGER

Mit 65 Schülern und Schülerinnen fahren wir vom 5. bis 10. Februar in die Flumserberge. Das Leiterteam setzt sich aus Lehrpersonen und ehemaligen KBW-Schülerinnen zusammen. Wir freuen uns auf eine schnee- und erlebnisreiche Woche. (Th)

## BESUCHSTAGE

Die traditionellen Besuchstage der drei Winterthurer Kantonsschulen finden am Donnerstag, 2. und Freitag, 3. März statt. Eltern, Ehemalige, Freunde und Bekannte sind eingeladen, sich ein Bild des heutigen Mittelschulbetriebs zu machen. Wir heissen Sie an unseren beiden Standorten am Obertor und an der Rosenstrasse herzlich willkommen! (Bd)

## IDPA-ARBEIT

Die HMS-Abschlussklassen haben in den letzten Wochen in Dreier-Teams die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) zu Themen erstellt wie «Kommunikation im US-Wahlkampf 2016», «Einfluss der NEAT auf das Tessin» oder «Entsorgung und Recycling von digitalen Geräten». Die Präsentationen vor einem Fachgremium sind auf den 9. März terminiert. (La)

## FRIDAY WONDERLAND

Am Freitag, 17. März, 20 Uhr, laden der Bandworkshop und Martina Albertini zur groovig-frischen Mélange von Wort und Musik in die Aula. (Mm)

## SOL-TAG

Am 22. März finden die mündlichen Aufnahmeprüfungen statt, alle Fachschaften ausser Deutsch, Mathematik und Französisch führen ihre fachinterne Weiterbildung durch und die Schüler/innen bearbeiten selbstständig Lernaufträge. (Ca)

## UNIHOCCY-TURNIER

Am Volleyballturnier vor Weihnachten hat sich verdientermassen die Klasse 4fW durchgesetzt. Am 31. März bietet sich die Gelegenheit, im Unihockey Revanche zu nehmen. Ob Erstklässler, Maturandin oder Lehrperson – jedes Team kann sich Siegeschancen ausrechnen. Organisiert wird auch dieser Anlass wieder von Sportlehrerin Claudia Sauter. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen und faire Wettkämpfe! (Ca)

## AUSTAUSCH

Nachdem die ungarischen Schüler/innen im Herbst 2016 bei uns zu Gast waren, freut sich die Klasse 2aW, vom 26. bis 31. März unsere Partnerschule in Szeged zu besuchen. Begleitet wird sie von Christina Jähde und Leander Schickling. Diese Woche bietet vielfältig neue Erfahrungen wie die Durchführung und Präsentation eines Marketingprojekts. (Sg)

## MONTPELLIER

50 Schüler/innen der 2. Klassen wenden vom 8. bis 22. April in Montpellier ihre Französischkenntnisse an im Sprachkurs, in Gastfamilien und andernorts – und verbessern sich dabei mit Sicherheit. Begleitet werden sie von den Französischlehrerinnen Barbara Da Rugna und Regula Pilmann. (Ca)

## FRÜHLINGSKONZERT

Dass Mundart rockt, beweisen am 11. Mai, ab 20 Uhr in der Aula Vokalensemble, Theaterwerkstatt, Bandworkshop und ein knackiges Brass-Quartett. (Mm)

## WILLKOMMEN

Ganz herzlich begrüssen wir die neue Mediothekarin Erika Hefti. Wir wünschen einen guten Start und viel Erfolg. (Mw)

## MEDIOTHEK

Was macht eigentlich eine Mittelschul-Mediothekarin? Antwort auf diese Frage gibt das neue Berufsleitbild der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweizer Mittelschulmediotheken. Es erklärt, was sich hinter den Begriffen «vernetzen, informieren, beraten und unterstützen» verbirgt. [www.adm-bis.ch](http://www.adm-bis.ch) (Fs)

## KLASSENTREFFEN

Ein Klassentreffen der anderen Art ist am Büelrain lanciert: Halbjährlich findet ein Meeting der Schulleitung mit Delegierten der Klassen statt. Die Schüler/innen können dabei ihre Anliegen einbringen. Das erste Treffen verlief sehr konstruktiv. Sogleich umgesetzt werden konnte im Sinne eines «Bottom-up-Ansatzes» zum Beispiel die Anregung, als Schüler/innen Einblick ins eigene elektronisches Absenzenkonto zu haben und mehr Mikrowellengeräte anzuschaffen. Das nächste Klassentreffen ist für März vorgesehen. (Bd)

## ELTERNVEREINIGUNG

Die Elternvereinigung Winterthurer Mittelschulen organisiert seit Jahren Vorträge, Seminare und andere Veranstaltungen für Schüler/innen und Eltern aller drei Winterthurer Mittelschulen. Die nächste Veranstaltung findet am 15. März um 19.30 Uhr an der Kanti Rychenberg statt: Prof. Dr. Elsbeth Stern referiert zum Thema «Lernen macht intelligent». Am 22. März ist auf 17 Uhr eine Lesung des Jugendbuchautors Christian Linker anberaumt. Mehr unter [www.emw-winterthur.ch](http://www.emw-winterthur.ch). (Ca)

## GLÜCKWÜNSCHE

André Kalberer und seiner Frau gratulieren wir zur Geburt ihres Sohnes Ennio, Christina Nef und ihrem Mann zur Geburt von Zeno Daniel. Wir wünschen jede Menge Glück und Gesundheit. (Mw)

## STUDIUM

Anfang März erhalten die Maturandinnen und Maturanden Tipps fürs Hochschulstudium: Luisa Lichtenberger vom Vorstand VSUZH (Verband der Studierenden der Universität Zürich) vermittelt einen Einblick in die Herausforderungen beim Studienbeginn; Nina Schneeberger von «Young talent coaching» thematisiert in einem Workshop die Kompetenzen, Strategien und Techniken, die für ein Hochschulstudium entscheidend sind. (Ca)

## IFES

Das Institut für externe Schulevaluation, kurz IFES, evaluiert Anfang April die KBW im Sinn eines Qualitätssicherungsprozesses, der alle sechs Jahre vom Kanton vorgegeben ist. Die externen Fachleuten, die uns durchleuchten, wollen sich zum einen ein Bild machen über unser internes Qualitätsmanagement; zum anderen konzentriert sich die Untersuchung auf das Thema «Transparenz in der Leistungsbewertung». Die Frage, mit welchen Instrumenten und nach welchen Kriterien Schulleistungen genau benotet werden, dürfte alle am pädagogischen Prozess Beteiligten interessieren. (Bd)

## AUFNAHMEPRÜFUNGEN

Die zentralen Aufnahmeprüfungen (ZAP) fürs Wirtschaftsgymnasium und die Handelsmittelschule finden am 6. und 7. März statt. Erneut sind alle Schüler/innen aus den Abteilungen A und B der Sekundarstufe zur Prüfung zugelassen, die Erfahrungsnoten werden nicht angerechnet und die Prüfungsfächer sind unterschiedlich gewichtet (Deutsch und Mathematik je 40%, Französisch 20%). Nicht zum ersten Mal fällt der erste der beiden Prüfungstage auf den Winterthurer Faschnachtsmontag, was sich leider aus terminlichen Gründen nicht vermeiden lässt. (Ca)



## Blick hinter die Kulissen

Büelrainer Theaterleute  
kurz vor ihrem Auftritt  
in Ken Campbells  
absurd-komischen Szenen  
(Regie: Albertini/Hefti)

## «Hier ist ein tolles Baustellen-Team am Werk»

**Am Standort Rosenstrasse kann es dieser Tage laut werden: Nachdem der Baracken- und Variel-Trakt abgerissen worden sind, wird jetzt die Baugrube ausgehoben. Die Arbeiten gestalten sich anspruchsvoller als gedacht. Eine Baustellenbegehung.**

Ein metallenes Röhren liegt in der Luft: Vier Meter unterhalb der Rosenstrasse bohrt ein weisses Raupenfahrzeug Löcher in die steile Böschung, um diese mit Anker zu sichern. Zwei orange gekleidete Männer bedienen das Gefährt; trotz dicken Jacken und gefütterten Handschuhen scheinen sie zu frieren an diesem bissig kalten Morgen. Etwas weiter hinten ist ein gelber Schaufelbagger mit dem Feinaushub beschäftigt, und ein kleiner roter Trax rattert mit angehängten Armierungsgittern übers weite, mit einem weissen Zaun eingefasste Gelände, auf dem vor drei Monaten noch das halbe Büelrain stand.

Sonst ist heute nicht viel los auf der Baustelle. Abgeführt wird nichts, obwohl haufenweise lehmige Erde für den Abtransport bereitliegt. «Wir haben jetzt nochmals Anker in den Fels tätscht», sagt Yvo Högger, Tiefbau-Polier der Firma Toggenburger, die für den Aushub verantwortlich zeichnet. «Jetzt ist der Hang ruhig.» Messpunkte zeigen an: «Null Verschiebung.» Die bergseitige Baustellensicherung ist anspruchsvoller als geplant: «Schlechter Boden», meint Högger, «zwei Wochen Verzug.» Jetzt sind vor allem die vier Techniker des Subunternehmers Greuter gefordert: Zwei Lastwagen Spritzbeton werden pro Tag benötigt und jede Menge Felsanker, um die Baugrube zu stabilisieren. Erst danach, kann Yvo Högger den Aushub vorantreiben, bis neun Meter unter Strassenniveau. Der Zeitplan sollte trotz der unvorhergesehenen Herausforderung problemlos eingehalten werden können.

Thorsten Nölle, Projektleiter des kantonalen Hochbauamts, sieht den 59.8 Millionen Franken teuren Bau schon emporwachsen: «In einem guten Jahr ist der Rohbau fertig, im Frühling 2018 feiern wir Aufrichte.» Er ist begeistert von der hier entstehenden Architektur: «Das wird eine ehrliche Konstruktion, echter Schweizer Minimalismus!» Architekt Jonas Wüest habe meisterhaft reduziert: kein Putz, kein Farbanstrich, keine Holzverkleidung. Deswegen sei die Rohbauqualität und damit die Wahl des Baumeisters entscheidend: Was dieser in den nächsten Monaten baut, werden Schüler/innen und Lehrer/innen später täglich sehen. Im Frühling werden deshalb Fassadenmuster erstellt und überprüft, bis man sagen kann: «Das ist die Referenz, so wollen wir es haben.»

Die Baumeisterarbeiten sind bereits vergeben: Den Zuschlag erhalten hat die Bauunternehmung Baltensperger AG, die ihren Hauptsitz diesen Frühling von Seuzach nach Winterthur verlegt. In sogenannten Submissionsverfahren müssen 50 Arbeitsgattungen ausgeschrieben werden, erläutert Noelle auf dem Weg zu seinem Büro-Container. Das kantonale Hochbauamt achtet bei der Vergabe nicht nur auf den offerierten Preis, sondern auch auf Kriterien wie Erfahrung, Qualitätsmanagement, Lehrlingsausbildung und nicht zuletzt das Vorhandensein von Umweltzertifikaten. Etwa die Hälfte der Submissionen wurde bereits durchgeführt, die andere Hälfte wird dafür vorbereitet. Gemäss Noelle interessieren sich viele regionale Bewerber für die Ausführung der Arbeiten.

Direkt an der Eulach hinter hohem Gestrüpp ist in den letzten Tagen etwas emporgewachsen, das wie eine kleine Hüttensiedlung aussieht. Über einen doppelstöckigen Balkon gelangt man in die erste Etage. Kistenweise werden hier gerade Ordner angeliefert, denn Rahel Curiger, die Bauleiterin, bezieht ihr Büro. In den nächsten drei Jahren wird die junge Frau von hier aus das Wachsen der neuen Kanti Büelrain überwachen.

Sie arbeitet im Auftrag der Planergemeinschaft, die aus dem Architekturbüro Jonas Wüest Architekten und der Baumangement-Firma GMS Partner gebildet worden ist. Neben ihrem Büro befindet sich der Sitzungsraum, in dem in den nächsten Monaten mit Bestimmtheit viele Probleme besprochen und Lösungen gefunden werden. Thorsten Noelle, der Projektleiter vonseiten der Bauherrschaft, sieht dieser Zeit gelassen entgegen. Er ist stolz auf das Planungs- und Bauteam und überzeugt, dass hier ein «tolles Team» am Werk ist.

Mit einem Mal ist es ruhig geworden auf der Baustelle. Die acht Arbeiter haben sich in den Znüni-Container zurückgezogen, um sich kurz aufzuwärmen. Bitter nötig an diesem eiskalten Tag im Dezember. • Daniel Wehrli, Deutschlehrer



## Weiterbildung: Innovation auf dem Prüfstand

Die Welt verändert sich permanent und auch Schulen sind einem ständigen Entwicklungsdruck ausgesetzt. Ziel der Lehrerfortbildung in Ittingen am 21. und 22. November war, Veränderungen zu analysieren, technische Möglichkeiten zu prüfen, aber auch konkrete Bildungsprojekte zu entwickeln.

Die Mühlen der Schule mahlen langsam, aber stetig; längst hat auch im Unterricht die Digitalisierung Einzug gehalten. Tafel und Kreide haben weitgehend ausgedient und neue Technologien stehen vor der Einführung. Die Bildungsinstitutionen müssen versuchen Schritt zu halten und Neues mit der nötigen Sorgfalt prüfen. Ittingen 2016 gab den Lehrerinnen und Lehrern Einblick in die aktuellen technischen Möglichkeiten: Mit der neuen Cloud Office 365 effiziente Formen des interaktiven Lehrens und Lernens entwickeln, mit Google Expeditions dreidimensional an

jeden Ort der Welt reisen, mit der App Camtasia Unterrichtssequenzen digital visualisieren oder dreidimensionale Reisen mit einer VR-Brille durchführen und die Entwicklung von Jahrhunderten in wenigen Minuten virtuell erfahren (in Ittingen präsentiert von der Nagra) – die Lehrer/innen testeten, prüften und diskutierten. Nicht alles, was auf den ersten Blick begeistert, eignet sich auch für nachhaltiges Lernen. Nichtsdestotrotz muss eine Schule die Kraft haben, das Bewährte zu hinterfragen und allenfalls neu zu gestalten oder zu ergänzen.

Technische Erneuerungen allein reichen aber nicht aus. «Jugendliche bauen in der Adoleszenzphase ambivalente Erfahrungsfelder auf», so der Ethnopschoanalytiker Dr. Mario Erdheim in seinem Eingangsreferat. Schulen sind dann erfolgreich, so Erdheim, wenn sie es schaffen, eine bedeutungsgebende Struktur

anzubieten und gleichzeitig Platz für innere Individualisierungsprozesse lassen. Eine virtuelle Brille kann eben kein gemeinsames Bildungserlebnis ersetzen, sondern lediglich unterstützen.

Um diese Prozesse zu fördern, möchte die KBW neue Anlässe schaffen, die über die reine Wissensvermittlung hinausgehen. Inspiration und Know-how stellten hierfür Vertreter der Kantonschulen Am Burgraben (St. Gallen) und Zürcher Unterland (Bülach) zur Verfügung, indem sie ihre Projekte «Maturball» und «Studentage» präsentierten. Die Umsetzung ähnlicher Projekte ist gerade in der Übergangszeit bis zum Bezug des Neubaus, in der die KBW'ler sich gezwungenermassen seltener sehen, besonders wichtig. Man darf gespannt sein, was die neu geschaffene Arbeitsgruppe auf den Weg bringt. Schule braucht Visionen, wir arbeiten daran. • Leander Schickling, Deutschlehrer

### AGENDA

#### JANUAR 17

IDPA-Abgabe, 3H  
16.01.17 | 10 Uhr  
Schnuppertag für Sekundarschüler/innen  
20.01.17  
IPT, 3aH  
23.01.–03.02.17 | externe Praxisfirma  
Notenabgabe (ausser 3IH und 4W)  
26.01.17 | 8 Uhr  
Öffentliche Maturarbeitspräsentation, 4W  
27.–28.01.17  
Überbetrieblicher Kurs, 2I  
30.01.–03.02.17 | ZLI Winterthur

#### FEBRUAR 17

SIZ-Diplom, 1H  
01.02.17  
Aids-Workshop, 1WHI  
02.–03.02.17  
Alkoholprävention, 3W  
03.02.17 | Road Cross Schweiz  
Schneesportlager  
05.–10.02.17 | Flumserberge  
IPT, 3bH  
20.02.–03.03.17 | externe Praxisfirma

#### MÄRZ 17

Abschlussarbeiten Bildn. Gestalten, 3W  
Vernissage 01.03.17 | 19 Uhr | Aula  
Ausstellung 01.–10.03.17 | Aula  
Besuchstage  
02.–03.03.17  
Cambridge-Exams FCE, 2W und 3W  
04.03.17  
Schriftliche WG- und HMS-Aufnahmeprüfung  
06./07.03.17  
Spielnachmittage, 1WHI bzw. 3WH  
07.03.17 bzw. 08.03.17  
Anmeldeschluss Freifächer  
08.03.17  
IDPA-Präsentation, 3H  
09.03.17  
Spielnachmittag, 2WHI und 3I  
09.03.17  
Musikalisch-literarischer Abend, Band  
17.03.17 | 20 Uhr | Aula  
Examens DELF-DALF  
18.03.17  
Mündliche WG- und HMS-Aufnahmeprüfung  
22.03.17  
Besuch der ungarischen Partnerschule, 2aW  
26.–31.03.17 | Szeged H  
Besuch der deutschen Partnerschule, 2fW  
25.–31.03.17 | Winterthur

#### APRIL 17

Sprachaufenthalt, 2WHI  
09.–22.04.17 | Montpellier

#### MAI 17

Frühlingskonzert von Bandworkshop und Chor  
11.05.17 | 20 Uhr | Aula  
Recherche-Vertiefungskurs, 3W  
15.05.17 (div. Termine)  
Examens DELF-DALF  
19.05.17  
Rom-Exkursion | Freifach Latein  
23.–27.05.17  
Notenabgabe, 3HI, 4W  
29.05.17 | 08 Uhr  
IKA-Prüfung, 3H  
31.05.17 | 13.00–15.15 Uhr

#### JUNI 17

Letzter Schultag, 3HI, 4W  
01.06.17  
Schriftliche Schlussprüfungen, 3HI, 4W  
02.–08.06.17  
Cambridge-Exams CAE, 3W bzw. 2W  
07.06.17 bzw. 08.06.17  
Naturwissenschaftswoche, 3W  
12.–16.06.17  
Examens DELF-DALF  
17.06.17

### FERIEN

#### SCHULJAHR 2016/17

Sportferien 06.–17.02.17  
Ostern 14.–17.04.17  
Frühlingsferien 17.–28.04.17  
Sommerferien 17.07.–18.08.17

#### SCHULJAHR 2017/18

Schuljahresbeginn 21.08.17  
Herbstferien 09.–20.10.17  
Weihnachtsferien 25.12.17–05.01.18  
Sportferien 05.–16.02.18  
Ostern 30.03.–02.04.18  
Frühlingsferien 23.04.–04.05.18  
Sommerferien 16.07.–17.08.18

#### SCHULJAHR 2018/19

Schuljahresbeginn 20.08.18  
Herbstferien 08.–19.10.18  
Weihnachtsferien 24.12.18–04.01.19  
Sportferien 04.–15.02.19  
Ostern 19.–22.04.19  
Frühlingsferien 22.04.–04.05.19  
Sommerferien 15.07.–16.08.19

Angaben ohne Gewähr

### IMPRESSUM

Vierteljährlich erscheinendes  
Informationsblatt der Kantonsschule  
Büelrain Winterthur

Nummer 67: Auflage 1500 Ex., Jan. 2017  
Nummer 68: Erscheinungstermin Mai 2017  
Rückmeldungen: 4blatt@kbw.ch

Redaktionsleitung: Daniel Wehrli,  
Deutschlehrer

Redaktion: Martina Albertini, Deutsch-  
lehrerin; Martin Bietenhader, Rektor;  
Claudio Cavicchiolo, Prorektor;  
Peter Lautenschlager, Prorektor;  
Corinne Meyer-Wildhagen, Stab;  
Leander Schickling, Deutschlehrer

Fotos: André Bless, Lehrer für Bild. Gestalten  
Nils Waespe, Geografielehrer

Gestaltung: Claudia Wehrli, Winterthur  
Druck: Mattenbach AG, Winterthur  
Versand: Vereinsservice, Winterthur

#### Kantonsschule Büelrain Winterthur (KBW)

Wirtschaftsgymnasium  
Handels- und Informatikmittelschule  
Rosenstrasse 1 (Hauptgebäude) und  
Stadthausstrasse 21, 8400 Winterthur  
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13  
4blatt@kbw.ch, admin@kbw.ch, www.kbw.ch



facebook.com/KBW.Kantonsschule



Kantonsschule Büelrain  
Winterthur